Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 54 (1909)

Heft: 4

Anhang: Zur Praxis der Volksschule : Beilage zu Nr. 4 der "Schweizerischen Lehrerzeitung", Januar 1909, No. 1

Autor: Lumpert, H. / Diethelm, M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Praxis der Volksschule.

Beilage zu Nr. 4 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“.

1909. Januar. **№ 1.**

Das süditalienische Erdbeben und das „Rote Kreuz“.

Eine Aufsatzfolge für die Oberklassen der Primarschule
von *H. Lumpert*, Grub (St. Gallen).

1. Italien.

Geographische Skizze.

Schon in den vergangenen Herbsttagen haben wir mit den Schwalben im Geiste einen Abstecher gemacht ins Land, wo die Zitronen blüh'n. Zu Beginn des Winters haben wir in Gedanken die braunen, sonnverbrannten Söhne Italiens durch den Gotthard und Simplon heimbegleitet und sie in die Arme ihrer Lieben geführt, wohin sie ihre Sehnsucht und ihr Heimweh getrieben. Drüben überm hohen Alpenwall liegt ihr schönes Vaterland, das auf drei Seiten vom mittelländischen Meere bespült wird. Es erstreckt sich in Form eines leicht rückwärts geneigten Stiefels, dessen Spitze eben einen im Wege liegenden Stein, die Insel Sizilien, fortstossen will, in einer Länge, die der dreifachen Entfernung Bodensee—Genfersee entspricht, südwärts. Die Apenninen durchziehen als Rückgrat das ganze Festland. Wenige Ströme sammeln die Gewässer und tauchen nach kurzem Laufe ins Meer, an dessen Ufer sich herrliche Städte in Pracht, Reichtum und Verkehr messen. Zwischen Kalabrien und Sizilien, der Zehenspitze und dem Steine, führt die schmale Meeresstrasse von Messina durch. Über diese grüssten sich täglich die beiden herrlichen Städte Reggio und Messina. Reggio zählte wohl 45 000 Einwohner, Messina gegen 150,000.

2. Wie ein braver Italiener sein Vaterland liebt.

Diktat nach Edmondo de Amicis: Herz (gekürzt).

Italien! Mein Heimatland, edles und liebes Land, wo mein Vater und meine Mutter geboren wurden und begraben sein werden, wo ich zu leben und zu sterben hoffe, wo meine Söhne und Töchter aufwachsen und sterben werden, erhabene Mutter von 300 Städten und 30 Millionen Söhnen, ich liebe dich mit ganzer Seele und bin stolz, dein Sohn zu sein. Ich liebe deine prächtigen Meere und deine erhabenen Alpen, ich liebe deine feierlichen Denkmäler und deine unsterblichen Erinnerungen, ich liebe deinen Ruhm und deine Schönheit. Tapferes Turin, stolzes Genua, gelehrtes Bologna, bezauberndes Venedig, mächtiges Mailand, liebliches Florenz, majestätisches Palermo, grosses und schönes Neapel, wunderbare, ewige Roma, ich liebe euch alle mit gleicher kindlicher Liebe. Ich schwöre dir, dass ich alle deine Söhne wie Brüder lieben, dass ich alle deine grossen Lebenden und deine grossen Toten verehren werde, dass ich mich bestreben werde, ein tätiger und guter Bürger zu werden, damit eines Tages von deiner Oberfläche das Elend, die Unwissenheit und das Verbrechen verschwinden möge. Ich schwöre dir, dass ich dir dienen werde, je nachdem es mir beschieden sein wird, mit dem Geiste, dem Arm, dem Herzen, und dass, wenn der Tag kommt, an dem ich mein Blut und mein Leben für dich geben soll, ich es geben und sterben werde, indem ich deinen heiligen Namen zum Himmel rufe und meinen letzten Gruss deiner geweihten Fahne schicke.

3. Das unglückliche Messina.

Die Stadt Messina wurde im Jahre 1783 von einem Erdbeben zur Hälfte zerstört. „Messina ist tot!“ berichten heute alle Blätter. Am 28. Dezember, morgens 5 Uhr 20 Minuten, verspürten die Bewohner Messinas plötzlich heftige Erdstösse. In wenig Sekunden lag die grosse, blühende Stadt in Trümmern. Eine dichte Staubwolke hüllte das unglückliche Messina in einen undurchdringlichen Schleier, in den ein eiskalter Regen niederprasselte und aus dem das Röcheln Tausender Verwundeter und Sterbender klang und die Hülfeschreie Hunderter, dem stürzenden Gemäuer durch Zufall Entronnener gellten. Das brüllende Meer übertönte alles und warf seine haushohen Wellen tief ins Land. Telephone, Telegraphen, Eisenbahnen, alles war zerstört. Nirgends konnte Hülfe verlangt werden. Ähnliches geschah in der ganzen Umgegend: Gestern blühende Dörfer und Städte, heute rauchende Trümmerhaufen. Auch Reggio und dessen Umgebung hat ein gleiches Schicksal erreicht. Armes Messina, armes Reggio, armes Süditalien!

4. Die erste Hülfe.

Im Morgengrauen lief ein Schiff aus Neapel als erstes Messina an. Welch Entsetzen! Die der Gegend so kundigen Seeleute fanden das schöne Messina nicht mehr. Am Ufer des tosenden Meeres standen die Überlebenden und rangen in stummer Verzweiflung die Hände. Der Dampfer setzte Brote aus, befrachtete sich mit Unglücklichen und fuhr nach Neapel zurück. Hier verbreitete sich die Unglücksbotschaft wie ein Lauffeuer, und sofort fuhren alle verfügbaren Schiffe im Hafen mit Ärzten, Verbandszeug und Lebensmitteln ab zur Rettung der armen Sizilianer. Schiffe aller Länder wetteiferten im Werke der Nächstenliebe, Unglückliche wegzuführen, Lebensmittel herbeizuschaffen, Lazarette wurden errichtet, die Verwundeten gepflegt, Militär rückte heran, Verschüttete wurden ausgegraben, Tote bestattet, massenweise in Gruben geworfen und mit Kalk übergossen. Der König und die Königin von Italien stellten sich zu allererst in die Reihen der Retter. Die Königin verpflegte mit Aufopferung die Armen im Spitale zu Neapel. Ihrem Beispiele folgten Hunderte. Die armen Unglücklichen betrauern den Tod ihrer Angehörigen und den Verlust ihrer Habe. Die Angst vor neuen Erdstössen, die Entbehrungen und Schrecken der letzten Tage haben viele Leute wahnsinnig gemacht. Das Mitleid mit ihnen ist auf der ganzen Welt gross. Auch Norditalien ist schwer betroffen. Tausende von Florentinern dienten dem Vaterlande in den Kasernen von Reggio und Messina. Sie alle sind verloren. Fast alle Länder der Erde haben Tote zu beklagen. Auch wir Schweizer betrauern Landsleute. In allen Städten werden Sammlungen von Geld und Lebensmitteln veranstaltet und auf der ganzen Welt zeigt sich ein rührender Eifer, den Armen zu helfen.

5. Tätigkeit des „Roten Kreuzes“ in Friedenszeiten.

Vorbemerkung: Bei Anlass des 80. Geburtstages von Henry Dunant (8. Mai 1908) sind die Schüler mit dieser Institution vertraut gemacht worden (das Elend auf den Schlachtfeldern von Magenta und Solferino — der „weisse Herr“ als Retter — „Erinnerungen an Solferino“ — die Genfer Konvention vom 22. August 1864 ein Ehrendenkmal unseres Jahrhunderts — Bildung des „Roten Kreuzes“ zur Pflege der Verwundeten im Kriege [Sanitätswesen, Gem. Abzeichen, Neutralität]). Es erübrigt nun noch darauf hinzuweisen, dass das „Rote Kreuz“ nicht allein die Pflege der Verwundeten im Felde, sondern ebensosehr die Linderung allgemeiner Notstände in Friedenszeiten bezweckt.

Kaum sind die ersten, erschütternden Nachrichten des italienischen Landesunglückes laut geworden, so hat der Vorstand des schweizerischen „Roten Kreuzes“ alle Zweigvereine zur Liebesgabensammlung aufgerufen. Im ganzen Lande wurden Sammelstellen errichtet, wo Beiträge abgegeben werden können. Am 15. Januar reisten zwei Vertreter des schweizerischen „Roten Kreuzes“ mit Verbandstoffen, Unterkleidern, Wolldecken, kondensierter Milch usw. nach Süditalien ab. Die Sammelstellen bleiben bis Ende Januar offen. In solcher Weise erscheint auch das „Rote Kreuz“ in Friedenszeiten als „Fee in lichtem Reize“. Es sammelt Geld, bildet Krankenpersonal aus und schafft Sanitätsgeräte an. Im Laufe des letzten Sommers wohnten wir einer Übung des Zweigvereins Bodan bei.

Ew'ge Liebe sei gesegnet
Wo du baust dein Friedenszelt!
Du auch, wo man dir begegnet,
Rotes Kreuz im weissen Feld!

Johannes Brassel.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK
K. 1909 340.
BERN

6. Aufruf an das Schweizervolk.
Diktat (gekürzt).

Unser Nachbarland Italien ist von einem verheerenden Naturereignis heimgesucht worden, das zu den schrecklichsten gehört, die wir aus der Geschichte der Menschheit kennen. Während die ersten Berichte die Opfer nach Tausenden schätzten, sprechen sie jetzt von Hunderttausenden. Volkreiche Städte und Ortschaften sind zerstört, unendlich ist der Jammer derjenigen, die ihre Angehörigen, ihre Habe und ihr Gut verloren haben. So hat in Sizilien und Kalabrien namenloses Elend und bittere Not Einzug gehalten, während in unserm Vaterlande das schönste der Feste gefeiert wurde. Nicht untätig darf die Schweiz zusehen, wenn ihr Nachbarland, mit dem sie durch zahllose Fäden der Sprache, des Verkehrs und der Bildung verbunden ist, von einem Schicksalsschlage heimgesucht wird. Besonders empfindet das schweizerische „Rote Kreuz" die Ehrenpflicht, das Banner der Humanität nicht nur im Kriege hochzuhalten, sondern auch in Friedenszeiten den notleidenden Nachbarn beizustehen. Darum hat der schweizerische Zentralverein vom „Roten Kreuz" beschlossen, zugunsten der Opfer des Erdbebens in Süditalien ungesäumt in der ganzen Schweiz eine Hülfsaktion zu veranstalten.

Mögen baldigst reichlich Gaben dem „Roten Kreuz" zufliessen, denn hier besonders gilt der Spruch: Schnelle Hülfe ist doppelte Hülfe. Die Direktion des „Roten Kreuzes" wird bei der Verwendung der eingehenden Gelder mit besonderer Sorgfalt darüber wachen, dass dieselben den wirklich Bedürftigen zukommen.

Die Direktion des schweiz. „Roten Kreuzes".

NB. Ähnliche Aufrufe von Zweigvereinen brachten die Schüler selbst.

7. Wie das schweizerische politische Departement sich um die Schweizer in Messina bekümmert.

Illustration zur Verfassungskunde. — Diktat (Zeitungsnotiz).

4. Januar. Das politische Departement ist immer noch ohne Nachricht über das Schicksal unserer Schweizer, die sich in Messina befanden. Der Bundesrat hat auf die Telegramme, die an den schweizerischen Konsul in Palermo gesandt wurden, noch keine Antwort erhalten. Er hat sich auch an den schweizerischen Konsul in Neapel gewandt, um zu erfahren, ob unter den dorthin verbrachten Verwundeten sich Schweizer befinden. Dieser aber hat keine Schweizer unter ihnen gefunden.

8. Wie der Bundespräsident die Schweiz im Auslande vertritt.
Diktat (Zeitungsnotiz).

Der Bundesrat hat den schweizerischen Gesandten in Rom beauftragt, der italienischen Regierung anlässlich der schrecklichen Katastrophe auf Sizilien und Kalabrien das tiefe Beileid des Bundesrates und der ganzen Eidgenossenschaft auszusprechen.

9. Messina in Zukunft.

Messina wird wieder aufgebaut werden. Es war einer der bedeutendsten Handelsplätze Italiens. Der Hafen fasste wohl tausend Schiffe und es beherrschte die ganze Strasse von Messina wie kein zweiter Ort. Darum ist es auch im Kriegsfalle ein wichtiger Punkt. Die Festungswerke stehen noch. Wahrscheinlich werden aber die Häuser nicht mehr an der gleichen Stelle aufgebaut werden. Der Ort wird ein Friedhof bleiben. Die Häuser werden aus starkem Baumaterial und nur einstöckig aufgeführt werden. Die Gefahr des Einstürzens ist dann geringer. Ich würde mich dennoch fürchten, darin zu wohnen, denn die Gegend wird sehr viel von Erdbeben heimgesucht.

10. Apparate zur Erdbebenmessung.

Gelehrte Männer, sie heissen Geologen, haben mit sinnreichen Apparaten die Erdbeben in Süditalien gemessen. Sie sagen, man könne sich keiner so furchtbaren Erschütterung erinnern. Die Apparate heissen Seismometer. Sie haben die Richtung und Stärke aller Erdstösse aufgeschrieben. Das Blatt, auf dem die Erdstösse vom 28. Dezember aufgezeichnet sind, ist ein denkwürdiges Blatt. Die wenigen Zickzacklinien reden eine fürchterliche Sprache. Ganz einfache Erdbebenmesser können auch wir herstellen. Das grosse Mittelbecken eines Kochbrettes (flacher Holzteller mit kreisförmiger Vertiefung in der Mitte. Um dieses Mittelbecken sind im Kreise 8—16 weitere kleinere Randbecken angeordnet) wird mit Quecksilber gefüllt und wagrecht aufgestellt. Bei einer Erschütterung stürzt das Quecksilber in die Randbecken. Hieraus erkennen wir die Richtung des Bebens. Oder wir hängen in einem unbewohnten Raum eine Stange so an die Diele, dass ihr freischwebendes Ende eine Sandschicht auf dem Boden leicht berührt. Der Stab zeichnet jede seitliche Erschütterung in den Sand.

NB. Einfache Skizzen werden das Verständnis leicht fördern.

An Interesse seitens aller Schüler, die dies grosse Stück Weltgeschichte miterlebt haben, fehlt es gewiss nicht, und die für Geographie, Verfassungs- und Gesellschaftskunde gewonnenen Illustrationen und das Bewusstsein, im Kinde Verständnis und Sympathie für eine, so hochherzigen Motiven entsprungene Hülfsaktion geweckt zu haben, rechtfertigen die Abschweifung vom Jahrespensum vollauf.

Rechnungs-Aufgaben für die Rekrutenprüfungen
im Herbst 1908.

Mündlich.

1.

4. Ich verkaufe eine Kuh für 400 Fr. und zahle daraus 180 Fr. und 130 Fr. Zinsen. Wieviel bleibt mir übrig? — 3. Welches Gewicht haben 260 Liter Weizen, wenn 4 Liter durchschnittlich 3 Kilogramm wiegen? — 2. Ein Landstück von $62\frac{3}{4}$ *m* Länge und $48\frac{1}{2}$ *m* Breite wird mit einem Lattenzaun umgeben. Wieviel Meter misst derselbe? — 1. Der Ertrag eines Heimwesens ist durch bessere Bewirtschaftung von 2800 Fr. auf 3220 Fr. gestiegen. Es ist die Zunahme in Prozenten zu berechnen.

90 Fr. 195 kg. $222\frac{1}{2}$ *m*. 15 %.

2.

4. Ein Meister hat 750 Fr. für eine Maschine und 158 Fr. für Werkzeug zu bezahlen, wieviel zusammen? — 3. Ein Wagner liefert einem Unternehmer 45 Schubkarren, jeden zu 12 Fr. Welcher Betrag steht dafür in Rechnung? — 2. $2\frac{3}{4}$ m^3 Eschenholz kommen auf 198 Fr. zu stehen. Wie hoch ist der Preis für 1 m^3 angesetzt? — 1. Welchen Kubikinhalt haben 50 Bretter von je 4,5 *m* Länge, 40 *cm* Breite und 5 *cm* Dicke?

908 Fr. 540 Fr. 72 Fr. $4\frac{1}{2}$ m^3.

3.

4. Eine Ware hat 129 Fr. gekostet. Wieviel gewinnt man bei einem Verkaufspreis von 145 Fr.? — 3. 100 Kilogramm Erbsen kosten 38 Fr. Was hat man für 250 Kilogramm zu bezahlen? 2. Auf einer runden Spule von 14 *cm* Durchmesser zeigt ein Seidenband 10 ganze Windungen. Welche Länge hat es, da 1 *cm* Durchmesser einem Umfang von $3\frac{1}{7}$ *cm* entspricht? — 1. Zu 225 Fr. Ankaufspreis kommen noch 36 Fr. Unkosten, wieviel Prozent also?

16 Fr. 95 Fr. 4,4 *m*. 16 %.

4.

4. Karl liefert am Morgen 55, am Abend 68 Kilogramm Milch in die Sennerei, wieviel zusammen? — 3. Welchen Wert haben 55 Kilogramm Käse zu Fr. 1. 80? — 2. Man will ein Gartenbeet von 6 m^2 Fläche und $\frac{4}{5}$ *m* Breite anlegen. Was für eine Länge muss es erhalten? — 1. Der Jahreszins für eine Hypothek (Grundschuld) von 16,000 Fr. beträgt 720 Fr. Zu wieviel % ist er berechnet.

123 *kg*. 99 Fr. $7\frac{1}{2}$ *m*. $4\frac{1}{2}$ %.

5.

4. Wieviel erhält man von 100 Fr. heraus, wenn man Fr. 57. 50 zu zahlen hat? — 3. Eine Arbeit beansprucht 2 Stunden 45 Minuten. Welche Zeit ist erforderlich, wenn die gleiche Arbeit 4-mal zu leisten ist? — 2. Wieviele Anzüge lassen sich aus 26 *m* Tuch machen, wenn man zu einem Anzug $3\frac{1}{4}$ *m* braucht? — 1. *A* gibt zu einem Geschäfte 1750 Fr., *B* 1250 Fr. Sie gewinnen 600 Fr. Wieviel % macht der Gewinn aus, und wie verteilt er sich unter beide?

Fr. 42. 50. 11 Std. 8 Anzüge. 20 %; 350 u. 250 Fr.

6.

4. Von 1000 Ziegeln sind 85 zerbrochen, wieviel also ganz geblieben? — 3. Zu Beton (Mörtel) nimmt man 1 Teil Zement, 2 Teile Sand und 4 Teile Kies. Wieviel von jeder Art ist zu 63 Kubikmetern Betonmasse erforderlich? — 2. Paul kaufte für 3000 Fr. einen Bauplatz von 30 *m* Länge und 20,5 *m* Breite. Heute löst er 10 Fr. für 1 m^2. Wie gross ist sein Gewinn? — 1. Früher brauchte Peter 1800 *kg* Kohlen. Jetzt genügen infolge besserer Feuereinrichtung 1440 *kg*. Wieviel Prozent beträgt die Ersparnis?

915 Stück. 9, 18, 36 m^3. 3150 Fr. 20 %.

7.

4. Eine Kuh, die lebend 440 Kilogramm wog, ergab 270 Kilogramm Fleisch. Wie gross ist der Unterschied beider Gewichte? — 3. 7 Kilogramm Butter gelten Fr. 18. 20. Wie teuer ist 1 Kilogramm? — 2. Die Milch liefert 3 1/2 % Butter und 7 1/2 % Magerkäse. Wieviel Kilogramm jeder Art gewinnt man aus 250 *kg* Milch? — 1. Welches Gewicht hat ein Heustock von 8 *m* Länge, 6 *m* Breite und 2,5 *m* Höhe, wenn 5 m^3 durchschnittlich 4 *q* wiegen?

170 *kg*. Fr. 2. 60. 8 3/4 u. 18 3/4 *kg*. 120 m^3 = 96 *q*.

8.

4. Wieviel Arbeitstage zählen 9 Wochen, in denen 2 Feiertage vorkommen? — 3. Ich gebe wöchentlich Fr. 4. 20 für Milch und Fr. 2. 55 für Brot aus. Welche Summe beansprucht dies in 4 Wochen? — 2. Eine Strasse wird bei 12-stündiger Arbeitszeit in 45 Tagen gepflastert. Wie viele Tage wären bei 9-stündiger Arbeit erforderlich? — 1. Ein am 25. Oktober fälliges Wechselguthaben von 900 Fr. wird von der Bank schon am 10. September unter Abzug von 4 % Zins (Diskonto) ausbezahlt. Mit welcher Summe? (4 % für 360 Tage.)

52 Arbeitstage. 27 Fr. 60 Tage. 45 Tage Fr. 895. 50.

9.

4. Zu einer Reparatur braucht man für Fr. 2. 60 Material und 2 Stunden Arbeit, jede zu 70 Rp. Was fordert man dafür? — 3. Früher erhielt ich für 9-stündige Arbeit Fr. 4. 20 Taglohn; jetzt zahlt man 55 Rp. Stundenlohn. Wie gross ist der Unterschied für einen Tag? — 2. Bei 3 1/2 *mm* Dicke wiegt eine Eisenplatte 28 *kg*. Wie schwer ist eine Platte gleicher Grösse, aber bei 4 1/2 *mm* Stärke? — 1. Ein Meister hatte letztes Jahr 1350 Fr. Betriebsunkosten. Welches Kapital trägt zu 4 1/2 % ebensoviel Jahreszins?

4 Fr. 75 Rp. 36 *kg*. 30,000 Fr.

10.

4. Von 280 Fr. Guthaben geht die Hälfte verloren. Was erhält man noch? — 3. Welcher Durchschnittspreis ergibt sich aus folgenden 3 Einzelpreisen: 32 Fr., 34 Fr. und Fr. 37. 50. — 2. Das 10 3/4 *m* lange und 3 *m* breite Bretterdach eines Schuppens wird mit Pappe überzogen. Wieviel kostet dies zu 80 Rp. für 1 m^2? — 1. Der Umsatz eines Geschäftes ist um 25 % gestiegen und beträgt nun 15,000 Fr. Wie gross war der frühere Umsatz?

140 Fr. Fr. 34. 50. 32 1/4 m^2, Fr. 25. 80. 12,000 Fr.

11.

4. Ein Gärtner hat für 3 gleiche Fenster 36 Fr. bezahlt, wieviel also für jedes? — 3. Was kosten 12 Rosensträucher, das Stück zu 75 Rp. gerechnet? — 2. Ein rechtwinkliges Beet von 1,8 *m* Länge und 45 *cm* Breite wird ringsum mit Pflanzen eingefasst, welche 9 *cm* Abstand haben. Wieviel Pflanzen braucht man? — 1. In einem Gewächshaus wurden von 450 Pflänzchen durch eine Pilzkrankheit 180 Stück zerstört. Wieviel % sind verloren, wieviel % leben noch?

12 Fr. 9 Fr. 50 Pflanzen. 40 u. 60 %

12.

4. Franz zahlt vierteljährlich 21 Fr. für das elektrische Licht, wieviel also im ganzen Jahre? — 3. An eine Schuld von 400 Fr. werden 112 Fr. bezahlt. Der Rest ist in 8 gleichen Teilen zu tilgen. Wie gross ist eine solche Rate? — 2. Welchen Unterschied im Jahreszins bedeutet es, ob man von 2400 Fr. 3 3/4 % oder 4 1/2 % erhält? — 1. Wieviel Kilogramm Kartoffeln fasst eine Kiste von 1 1/4 *m* Länge, 1 *m* Breite und 60 *cm* Tiefe, wenn 10 Liter ein Gewicht von 8 *kg* haben (1 *l* = 1 dm^3.)

84 Fr. 36 Fr. 18 Fr. 750 *l*; 600 kg.

13.

4. Eine Maschine wiegt mit Verpackung 860 Kilogramm; ohne diese 770 Kilogramm. Wie schwer ist die Verpackung? — 3. Wieviel Kohlen braucht man in 30 Tagen bei einem Tagesbedarf von 45 Kilogramm? — 2. Eine Rechnung von 780 Fr. wird unter Abzug von 5 % bezahlt. Mit welcher Summe? — 1. Wieviel quadratische Plättchen von 20 *cm* Seitenlänge wird man für einen Gang von 10 *m* Länge und 2 *m* Breite bestellen, wenn man 10 % Vorrat haben will?

90 *kg*. 1350 *kg*. 741 Fr. 550 Stück.

14.

4. Ich bezahle für Butter Fr. 2. 60 und für Käse Fr. 2. 20. Was bleibt von 5 Fr. übrig? — 3. Eine Brunnenröhre füllt in 40 Minuten einen Trog von 520 Litern Inhalt. Wieviel Wasser liefert sie in der Minute? — 2. Von 48 Fr. Lohn wird 2 1/2 % für Versicherungszwecke abgezogen. Welcher Betrag wird ausbezahlt? — 1. Wieviel Quadratmeter Bretter braucht man zu einer Kiste (mit Deckel) von 1 *m* Länge, 50 *cm* Breite und 50 *cm* Tiefe? (Von der Dicke der Bretter wird abgesehen.)

20 Rp. 13 Liter. Fr. 46. 80. 2,5 m^2.

15.

4. Was kosten 3 Zuchtkälber, jedes zu 65 Fr.? — 3. Ich habe für 20 Kilogramm Käse 36 Fr. bezahlt, wieviel also für 1 Kilogramm? — 2. Das eine Jahr galt ein *q* Mostbirnen Fr. 5. 60, im folgenden das 1 3/4-fache, wieviel also? — 1. Im Masstab 1 : 200 (oder 1/200) gezeichnet, hat ein Quadrat 12 1/2 *cm* Seitenlänge. Was misst in Wirklichkeit *a)* sein Umfang und *b)* seine Fläche?

195 Fr. Fr. 1. 80. Fr. 9. 80. 100 *m*; 625 m^2.

16.

4. Was kosten 2 Kilogramm Käse, jedes zu Fr. 2. 40. — 3. Es sind 12,500 Kilogramm in Säcken von 50 Kilogramm wegzutragen. Wie oft muss man gehen? — 2. Eine Schiene von 8 3/4 *m* Länge ist so in 2 Teile zu teilen, dass der eine um 1 1/4 *m* länger ist als der andere. Wie lang wird jeder Abschnitt? — 1. Ein Gewerbe hat für letztes Jahr 2700 Fr. Reinertrag zu verzeichnen, was 15 % des Umsatzes (der Produktion) ausmacht. Es soll daraus die Umsatzsumme berechnet werden.

Fr. 4. 80. 250-mal. 3 3/4 und 5 *m*. 18,000 Fr.

Schriftlich.

1.

4. Hans schuldet dem Wagner Fr. 97. 50 und dem Schmied Fr. 128. 75, wieviel also beiden zusammen? — 3. Jakob kauft Heu: 128 Zentner zu Fr. 7. 50 und 72 Zentner zu Fr. 8. 25. Was hat er dafür im ganzen zu zahlen? — 2. 18 1/2 *q* Kunstdünger kommen auf Fr. 318. 20 zu stehen. Wieviel kosten 780 *kg* derselben Sorte? — 1. Wie viele Fuder Heu, 1 Fuder zu 7 1/2 m^3 gerechnet, fasst ein Behälter von 11 1/4 *m* Länge, 8 *m* Breite und 4 *m* 75 *cm* Höhe?

Fr. 226. 25. 1554 Fr. Fr. 134. 16. 57 Fuder.

2.

4. Ein Schreiner liefert die Möbel für 3 Zimmer zu je 385 Fr. Wieviel hat er im ganzen zu fordern? — 3. Für 24 Türen werden 618 Fr. verlangt. Wie teuer ist eine Türe durchschnittlich berechnet? — 2. Was kostet eine Wand von 6,8 *m* Länge und 2,75 *m* Höhe zum Preise von 6 1/2 Fr. für 1 m^2? — 1. Ein Meister hat letztes Jahr für Löhne 3480 Fr., für Betriebsunkosten Fr. 1339. 80 ausgelegt. Wieviel % der Löhne machen die Unkosten aus?

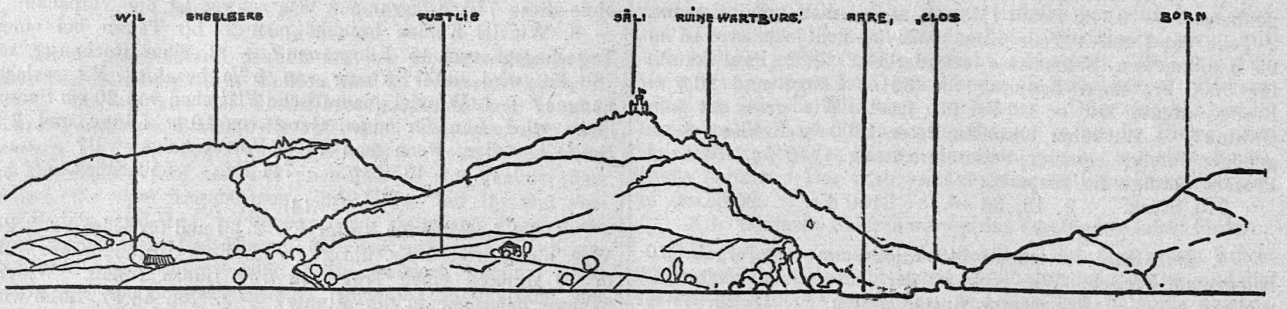
1155 Fr. Fr. 25. 75. Fr. 121. 55. 38,5 %.

3.

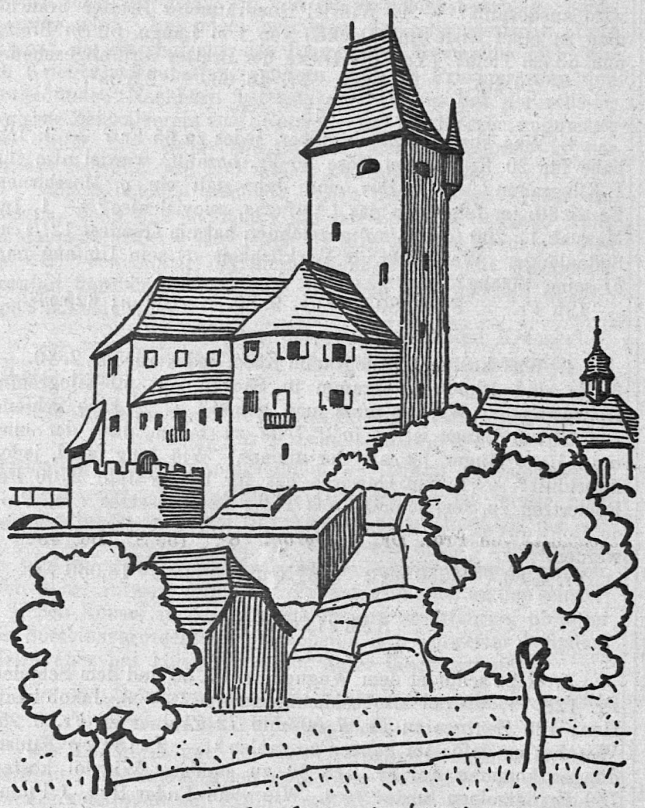
4. Von 2000 Kilogramm werden 430 und 185 Kilogramm verkauft. Wieviel bleibt übrig? — 3. 12 Zentner kommen auf 321 Fr. zu stehen. Was kostet 1 Zentner? — 2. Der Umfang eines Kreises ist das 3 1/7-fache seines Durchmessers. Welchen Umfang hat also 1 Fahrrad von 70 *cm* Durchmesser, und wieviel Umdrehungen macht dasselbe auf einer Strecke von 1650 *m*? — 1. Eine Ware hat durch Eintrocknung 3 1/2 % ihres Gewichtes verloren, so dass sie jetzt noch 2316 *kg* wiegt. Welches war das frühere Gewicht?

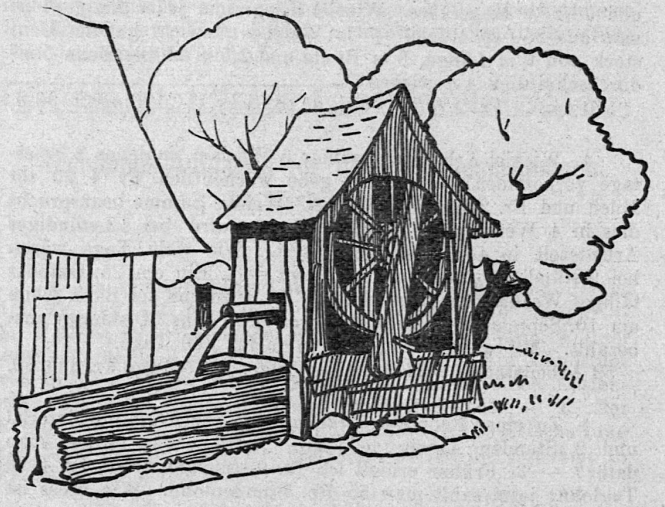
1385 *kg*. Fr. 26. 75. 2,2 *m*; 750 Umdrehungen. 2400 *kg*

Skizzen zur Heimatkunde von *O. Henziross*, Bern.

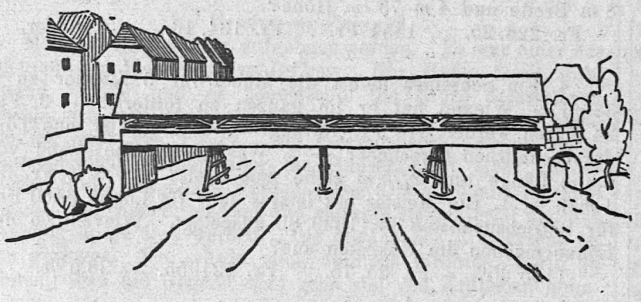


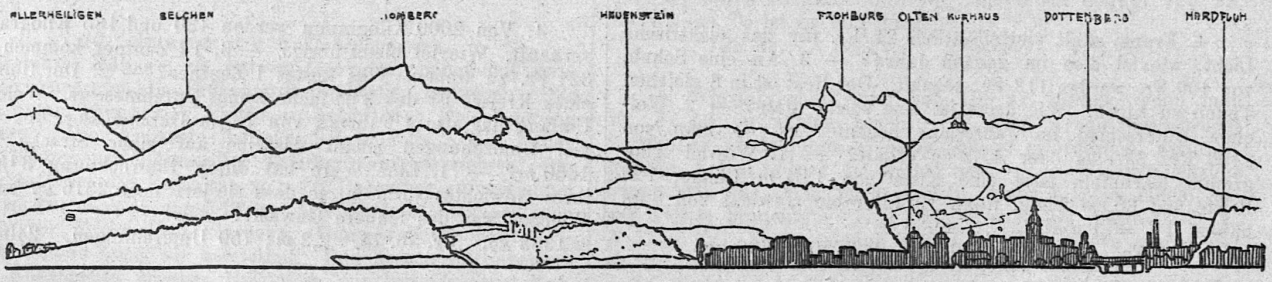
BERGE IM SÜDEN V. OLTEN





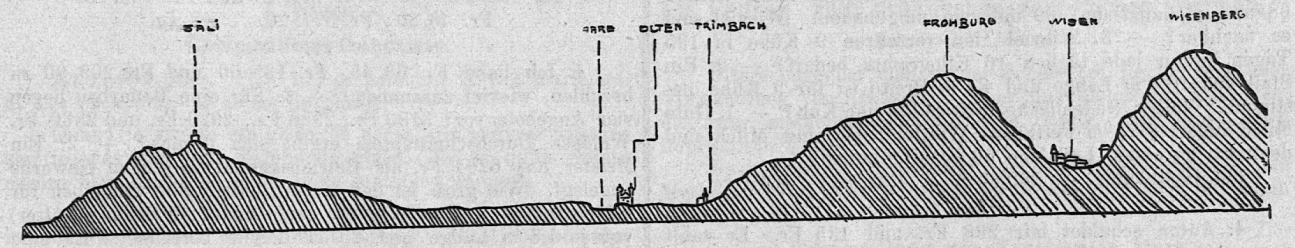
BURG FALKENSTEIN (1334) NO. GÖSGEN



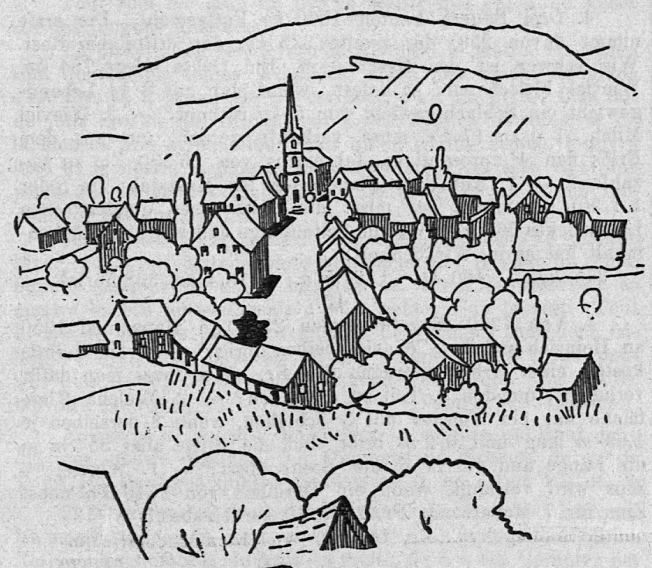


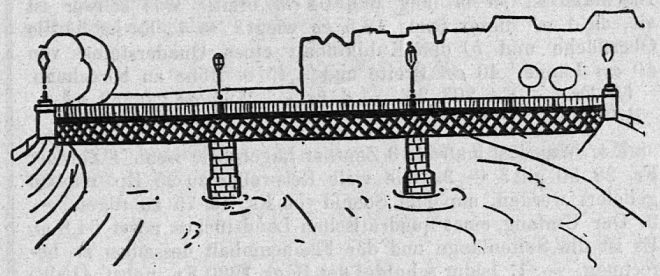
DER JURA IM NORDEN VON OLTEN

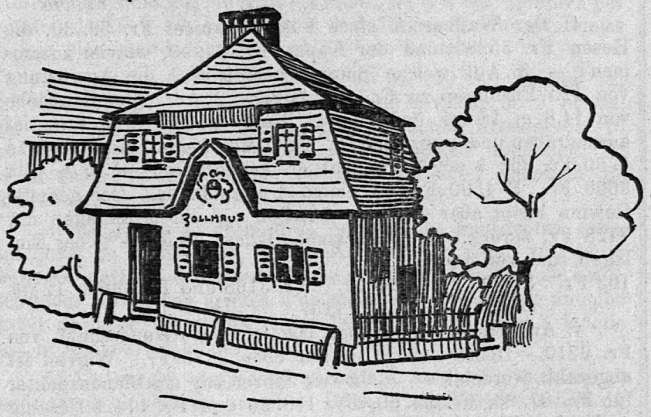
Skizzen zur Heimatkunde von *O. Henziross*, Bern.

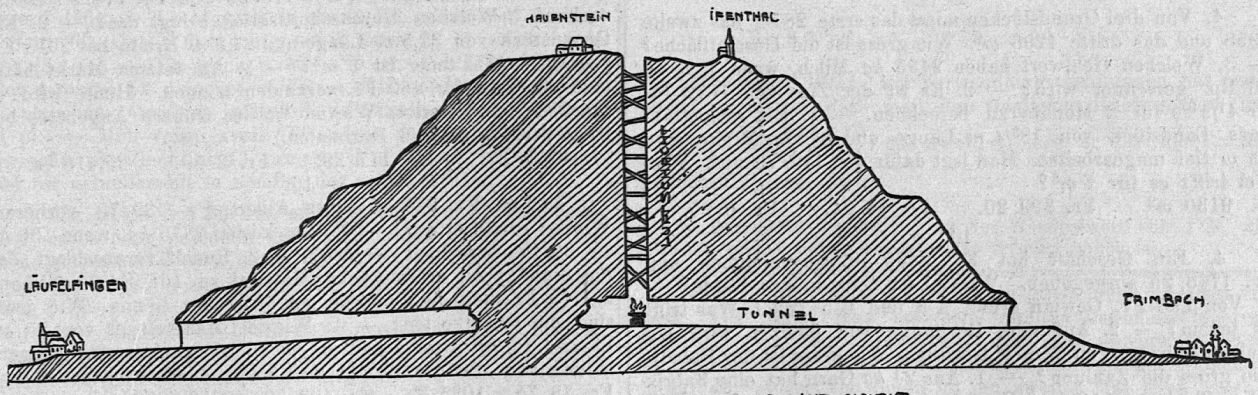


DURCHSCHNITT (WISENBERG SÄLI)









DAS UNGLÜCK BEIM BAU DES HAUENSTEINTUNNELS
28. V. 1857

4.

4. Ein Heimwesen zählt 235 Obstbäume. Nun werden 68 neu gepflanzt und 39 morsche umgehauen. Wieviel sind es nachher? — 3. Wieviel Heu verzehren 9 Kühe in 195 Tagen, wenn jede täglich 16 Kilogramm bedarf? — 2. Ein Stall von 10,8 *m* Länge und 4,1 *m* Breite ist für 9 Kühe bestimmt. Welche Bodenfläche trifft es für eine Kuh? — 1. Gute Milch liefert 8 3/4 % Fettkäse. Wieviel Kilogramm Milch sind demnach zu einem Laib von 56 *kg* erforderlich?

264 Obstbäume. 280,80 *q*. 4,92 m^2. 640 *kg*.

5.

4. Anton schuldet mir 268 Fr. und 135 Fr. Er zahlt daran 185 Fr. und 150 Fr. Wie gross ist der Rest? — 3. Was kosten 258 Kilogramm und 377 Kilogramm Eisen zusammen, wenn 1 Kilogramm zu 32 Rp. berechnet wird? — 2. Eine Blechtafel ist 75 *cm* lang und 64 *cm* breit. Wie schwer ist sie, da 1 m^2 dieser Sorte 12,5 *kg* wiegt? — 1. Es ist *a)* die Oberfläche und *b)* der Kubikinhalt eines Quadersteines von 40 *cm* Länge, 40 *cm* Breite und 1,45 *m* Höhe zu berechnen.

68 Fr. Fr. 203. 20. 6 *kg*. 2,64 m^2; 0,232 m^3.

6.

4. Was löst man für 3 Zentner Lagerobst, wenn 1 Zentner Fr. 28. 50 gilt? — 3. Wie viele Reiswellen zu 25 Rp. müssen geliefert werden, um eine Schuld von Fr. 46. 75 zu tilgen? — 2. Der Umfang eines quadratischen Landstückes misst 64,8 *m*. Es ist die Seitenlänge und der Flächeninhalt desselben zu berechnen. — 1. Isidor schuldet der Bank 1920 Fr. nebst 4 1/2 % Zins vom 15. Mai bis 30. November des gleichen Jahres. Was muss er für Kapital und Zins entrichten? (4 1/2 % für 360 T.)

Fr. 85. 50 187 Reiswellen. 16,2 *m*; 262,44 m^2
195 Tage oder 6 1/2 Monate; Fr. 1966. 80.

7.

4. Vier Kisten wiegen 185, 218, 367 und 95 *kg*. Welches ist ihr Gesamtgewicht? — 3. Ein Kaufmann liefert einem Kunden 375 *kg* Reis zu 38 Rp. und 125 *kg* Zucker zu 47 Rp. Auf welche Summe lautet die Rechnung? — 2. Für 3590 *kg* wurden Fr. 5923. 50 Ankaufspreis und Fr. 89. 75 Fracht ausgelegt. Wie hoch stellen sich die Selbstkosten von 100 *kg*? — 1. Im Bauplane, welcher den Masstab 1 : 50 (oder 1/50) hat, ist ein Magazin 31 *cm* lang, 15,5 *cm* breit und 12 *cm* hoch gezeichnet. Wie gross ist der kubische Inhalt?

865 *kg*. Fr. 201. 25. Fr. 167. 50. 15,5; 7,75; 6 *m*.
720,75 m^3.

8.

4. Von 200 Fr. Mietzins sind Fr. 136. 50 bezahlt. Wie gross ist der Rest? — 3. Welchen Jahresverdienst bringen 2815 Arbeitsstunden, wenn der Stundenlohn 48 Rp. beträgt? — 2. Der Zaun um ein rechteckiges Landstück von 32 1/2 *m* Länge und 25 3/4 *m* Breite hat Fr. 792. 20 gekostet, wieviel also für den laufenden Meter? — 1. Max hat 1600 Fr. zu 4 % auf Zinseszins, d. h. so angelegt, dass der Zins je auf Jahresschluss zum Kapital hinzugezählt wird. Wie gross ist sein Guthaben am Ende des 4. Jahres? (Von den Rappen keinen Zins rechnen.)

Fr. 63. 50. Fr. 1351. 20. Fr. 6. 80. Fr. 1871. 72 (68—77) *kg*.

9.

4. Von drei Grundstücken misst das erste 2876, das zweite 1958 und das dritte 4296 m^2. Wie gross ist die Gesamtfläche? — 3. Welchen Geldwert haben 2495 *kg* Milch, wenn 1 *kg* zu 16 Rp. gerechnet wird? — 2. Es ist der Zins von 1872 Fr. zu 4 1/2 % für 2 Monate zu berechnen. — 1. Ein rechtwinkliges Landstück von 18 3/4 *m* Länge und 8 2/5 *m* Breite wird 4/5 *m* tief umgearbeitet. Man legt dafür Fr. 119. 70 aus. Wieviel trifft es für 1 m^3?

9130 m^2. Fr. 399. 20. Fr. 14. 04. Fr. 0. 95.

10.

4. Ein Geschäft hat Fr. 2436. 50 eingenommen und Fr. 1768. 25 ausgegeben. Wieviel ist noch in der Kasse? — 3. Von 298 Fr. Gewinn erhält A 3 und B 5 Teile. Was trifft es jedem? — 2. Auf eine Rechnung von 624 Fr. wird ein Rabatt (Abzug) von 7 1/2 % bewilligt. Wie gross ist der Rabatt, wie gross die Zahlung? — 1. Aus 24 *kg* Garn hat eine Fabrik 50 *m* Tuch von 120 *cm* Breite gewoben. Wieviel Garn derselben Nummer ist zu 75 *m* Tuch von 1 2/5 *m* Breite nötig?

Fr. 668. 25. Fr. 111. 75 und Fr. 186. 25.
Fr. 46. 80; Fr. 577. 20. 42 *kg*.

11.

4. Ich habe Fr. 68. 45, Fr. 135. 50 und Fr. 209. 90 zu bezahlen, wieviel zusammen? — 3. Für eine Bauarbeit liegen vier Angebote vor: 3180 Fr., 2950 Fr., 2920 Fr. und 2860 Fr. Welcher Durchschnittspreis ergibt sich daraus? — 2. Ein Meister hat 6284 Fr. als Betriebskapital in seinem Gewerbe angelegt. Wie gross ist der 4 1/2 prozentige Zins desselben für 6 Monate? — 1. Man hatte für einen Boden 90 Dielen (Bretter) von je 4,8 *m* Länge und 25 *cm* Breite berechnet. Es sind aber nur solche von 4,5 *m* Länge und 15 *cm* Breite auf Lager. Wieviel Stück dieser Sorte werden genügen?

Fr. 413. 85. Fr. 2977. 50. Fr. 141. 39. 160 Bretter.

12.

4. Drei Bauern kaufen 1000 *kg* Futtermehl. Der erste nimmt davon 250, der zweite 375 *kg*, der dritte den Rest. Wie schwer ist der Rest? — 3. Ein Ochse wiegt 784 *kg*. Wieviel Fleisch wird er liefern, wenn man auf 8 *kg* Lebendgewicht ein Schlachtgewicht von 5 *kg* rechnet? — 2. Wieviel Milch, 1 *q* zu 17 Fr. muss verkauft werden, um aus dem Erlös den 4 1/2 prozentigen Jahreszins von 25,500 Fr. zu bezahlen? — 1. Auf dem Plane, der im Massstab 1/50 (oder 1 : 50) gezeichnet ist, misst die Seite eines quadratischen Landstückes 36,8 *cm*. Welche Seitenlänge und welchen Flächeninhalt hat es in Wirklichkeit?

375 *kg*. 490 *kg*. 67,5 *q*. 18,4 *m*; 338,56 m^2.

13.

4. Von 7200 Ziegeln werden 2875 an Hans und 1950 an Heinrich geliefert. Wieviel bleiben übrig? — 3. Die Selbstkosten einer Arbeit betragen 634 Fr. Was muss man dafür verlangen, um den 8. Teil zu gewinnen? — 2. Welche Glasfläche hat ein Fenster mit 3 Scheiben, wenn 2 derselben je 1,05 *m* lang und 0,4 *m* breit sind, die dritte aber 85 *cm* in die Länge und 40 *cm* in die Breite misst? — 1. Wieviel % Zins wird verlangt, wenn ein Darlehen von 2640 Fr. nebst Zins für 7 Monate mit Fr. 2709. 30 zurückbezahlt wird?

2375 Ziegel. Fr. 713. 25. 1,18 m^2. 4 1/2 %.

14.

4. Der Waffenrock eines Füsiliers kostet Fr. 32. 30, die Hosen Fr. 35. 80 und der Kaput Fr. 34. 90, wieviel zusammen? — 3. Auf welche Summe beläuft sich die Ausrüstung von 125 Füsilieren zu Fr. 167. 20? — 2. Auf einer Baufläche von 14,8 *m* Länge und 12,5 *m* Breite ist die Erde 1 *m* tief auszugraben und wegzuführen. Fritz übernimmt die Arbeit zu 1. 60 Fr. für 1 m^3. Was hat er zu fordern? — 1. A gibt 3600 Fr., B 4500 Fr. zu einem Unternehmen. Der gehoffte Gewinn bleibt aber aus; sie erhalten von ihren Einlagen nur 7128 Fr. zurück. Wieviel bekommt jeder? Wieviel % der Einlagen sind verloren?

103 Fr. 20,900 Fr. 296 Fr. Fr. 3168 und Fr. 3960; 12 %.

15.

4. Auf einem Heimwesen lastete eine Grundschuld von Fr. 9210. Heute beträgt sie nur noch 2875 Fr. Wieviel ist abgezahlt worden? — 3. In vier Jahren hat ein Bienenzüchter für Fr. 81. 20, Fr. 94. 50, Fr. 118. 60 und Fr. 174. 50 Honig verkauft. Welchen Durchschnittserlös bringt das? — 2. Ein Grundstück von 32,5 *m* Länge und 24,8 *m* Breite hat 2015 Fr. gegolten. Wie teuer ist 1 m^2? — 1. Am letzten Markt hätte man ein Rind für 480 Fr. verkaufen können. Heute wird es für 358 Fr. verwertet. Wieviel % des frühern Angebotes beträgt der Verlust? (3 Dezimalen.)

6335 Fr. Fr. 117. 20. Fr. 2. 50. 25,416 %.

16.

4. Von Fr. 218. 50 muss Albert Fr. 139. 75 verlieren. Wieviel erhält er nur? — 3. Was kosten 2875 *kg*, wenn 100 *kg* zu 36 Fr. berechnet werden? — 2. Rudolf veranschlagt das für eine Arbeit erforderliche Material zu 168 Fr., die Löhne zu 175 Fr. und die Unkosten zu 38 % der Löhne. Wie gross sind die Selbstkosten? — 1. Wieviel Mauerziegel von 25 *cm* Länge, 12 *cm* Breite und 6 *cm* Dicke machen eine Wagenladung von 100 *q* aus? (1 dm^3 wiegt durchschnittlich 2 *kg*.)

Fr. 78. 75. 1035 Fr. Fr. 409. 50. 2778 (2777,77 . .) Stück.

L'hiver.

Compositions françaises.

La rivière gelée. Plan 1. Les poissons. 2. Les mariniers. 3. Les pêcheurs. 4. Moins de plaisir.

Quand la rivière est gelée, je pense aux pauvres poissons emprisonnés sous leur plafond de glace. Est-ce qu'ils voient encore bien clair? Je crois qu'ils sont bien ennuyés.

Les mariniers le sont plus encore. Pendant plusieurs semaines leur bâteaux ne pourront bouger. C'est le chômage, et les pauvres gens auraient pourtant bien besoin d'argent.

Je pense aussi aux pêcheurs qui tous les jours espèrent le dégel prochain.

Tout cela me gâte un peu le plaisir que j'ai à me lancer sur les longues glissoires.

Le givre. L'hiver, lorsqu'on s'éveille le matin, les vitres sont quelquefois toutes brouillées. Une fine couche de glace s'est formée à la surface du carreau: c'est du givre. Cela fait de jolis dessins qui ressemblent à des feuilles d'arbres, à de la mousse fine et dentelée. Dès qu'on souffle dessus, le givre fond et le dessin disparaît. Pendant le jour, on n'en voit plus parce que la pièce est chauffée. Le givre ne se forme que pendant les grands froids.

La toilette de la pompe. Au commencement de chaque hiver, papa fait la toilette de notre pompe. Il l'habille d'une bonne épaisseur de paille bien serrée. Seul le déservoir se montre encore un peu, mais c'est à peine si on le voit. Tout le monde dans le pays fait autant. Les pompes sont donc frileuses? Non, mais il paraît qu'une pompe pleine d'eau peut très bien se fendre ou éclater quand l'eau gèle. Le maître me dira pourquoi. (D'après l'*Ec. Nouv.*)

Exercices de calcul. 1. Ecrivez le nombre qui vaut deux dizaines, quatre dizaines... — Diminuez de dizaines de 3, de 7, de 10. Partagez quatre dizaines en 5, en 4, en 10, en 2.

2. Nommez les nombres qui ont 8 dizaines. — Indiquez les nombres jusqu'à cent qui s'écrivent avec deux chiffres pairs. Ecrivez les nombres de huit en huit: de 8 à 80. Comptez par quatre de 20 à 80, par sept de 5 à 75. — Quelle est l'unité 5 fois plus grande que le double d'une centaine.

3. Otez 24 de 50, 35 de 60, 45 de 100. — Triplez 12, 25, 33, 41, 55. — Quel est le commun diviseur de 9 et 12, de 35 et 40? Quel est le plus grand commun diviseur de 10 et 12, de 15 et 30? Quel est le plus grand d'un tiers ou d'un quart? d'un septième ou d'un sixième? Combien de cinquièmes y a-t-il dans 3 unités, 7 unités?

4. Exprimez en décimètres cubes: un demi-mètre cube, un quart de mètre cube, un mètre cube et demi, un mètre cube et quart. — Combien un cube a-t-il d'arrêtes? Quelle est la longueur totale des arrêtes d'un mètre cube? Combien un cube a-t-il de faces? Que sont toutes les faces d'un cube? Quelle est la surface totale des faces d'un mètre cube?

5. Un verger compte 24 pommiers, autant de poiriers et un nombre double de pruniers. Dites le nombre des arbres du verger? (96). — Le long de la route, les arbres sont espacés de 8 m. 50. Quelle distance y a-t-il entre le 3e arbre et le 13e? (85 m.) — Un tronc a été scié en 4 billots. Chaque billot a fourni 12 planches et l'on a déjà vendu la moitié de ces planches. Combien reste-t-il de planches non vendues? (24 pl.) — Mon voisin avait 100 arbres dans sa propriété. Il a arraché 16 tilleuls et 15 ormes; il a planté 12 platanes. Quel est actuellement le nombre des arbres? (81).

6. Un piéton fait 36 km. en 6 heures. Combien marchera-t-il d'heures pour parcourir 900 kilomètres? (15 h.) — On fait un payement avec 3 billets de 100 fr. et 7 billets de 50 francs. Quelle est la somme payée? (650 fr.) — Une fontaine débite 5 litres d'eau par seconde. Quel en est le débit en 16 minutes? — Un train de chemin de fer parcourt 35 km. à l'heure. Il part à 6 heures. Il a 315 km. à parcourir. A quelle heure arrivera-t-il à sa destination? (3 h. d. s.)

(D'après l'Ec. Nouv.)

Ein Beitrag zum praktischen schriftlichen Rechnen.*)

Von Dr. *M. Diethelm.*

Öfters begegnet man in der Schule bei Rechnungen über Verwandlung von Franken in Mark und umgekehrt Methoden, die zwar mathematisch vollständig richtig, aber fürs Leben unpraktisch sind.

Nachfolgende Entwicklung und die daraus resultierende Methode dürfte sowohl für die Schule als das Leben das allein Richtige sein.

a) Verwandlung von Franken in Mark.

$$1 \text{ Fr.} = 100 \text{ Rp.}$$
$$1 \text{ M.} = 125 \text{ „}$$

1 Franken ist so oft 1 Mark, als 125 Rp. in 100 Rp. enthalten sind, also:

$$1 \text{ Fr.} = \frac{100}{125} \text{ M.} = \frac{4}{5} \text{ M.}$$

Der Koeffizient $\frac{4}{5}$ ist aber sehr unbequem. Er wird jedoch sehr brauchbar, wenn man ihn mit 2 erweitert. Man hat also:

$$1 \text{ Fr.} = \frac{4}{5} \text{ M.} = \frac{8}{10} \text{ M.}$$
$$x \text{ „} = \frac{8}{10} . x \text{ M.}$$
$$\text{z. B. } 64 \text{ Fr.} = \frac{8 . 64}{10} = \frac{512}{10} = 51{,}2 \text{ M.}$$

b) Verwandlung von Mark in Franken.

$$1 \text{ M.} = 125 \text{ Rp.}$$
$$1 \text{ Fr.} = 100 \text{ Rp.}$$
$$1 \text{ M.} = \frac{125}{100} \text{ Fr.} = \frac{5}{4} \text{ Fr.}$$
$$\text{praktisch } 1 \text{ M.} = \frac{10}{8} \text{ Fr.}$$
$$x \text{ M.} = \frac{10}{8} . x \text{ Fr.}$$
$$\text{z. B. } 51{,}2 \text{ M.} = \frac{51{,}2 . 10}{8} = \frac{512}{8} = 64 \text{ Fr.}$$

Nachtrag. Verwandlung von C.° in R.° und umgekehrt.

a) $100^0 \text{ C.} = 80^0 \text{ R.}$

$$1^0 \text{ C.} = \frac{80}{100} = \frac{4}{5}{}^0 \text{ R.} = \frac{8}{10}{}^0 \text{ R.}$$
$$x^0 \text{ C.} = \frac{8}{10} . x^0 \text{ R.}$$
$$\text{z. B. } 12^0 \text{ C.} = \frac{8 . 12}{10} = \frac{96}{10} = 9{,}6^0 \text{ R.}$$

b) $80^0 \text{ R.} = 100^0 \text{ C.}$

$$1^0 \text{ R.} = \frac{100}{80} = \frac{5}{4}{}^0 \text{ C.} = \frac{10}{8}{}^0 \text{ C.}$$
$$x^0 \text{ R.} = \frac{10}{8} . x^0 \text{ C.}$$
$$\text{z. B. } 9{,}6^0 \text{ R.} = \frac{9{,}6 . 10}{8} = 12^0 \text{ C.}$$

Allgemeiner Wink. Bei Verwandlungsrechnungen hat man darauf zu achten, dass man den fraglichen Koeffizienten (im vorigen Falle $\frac{4}{5}$ und $\frac{5}{4}$) so erweitert, dass er für die Praxis möglichst bequem wird.

*) Bei dieser Darstellung ist der Nominalwert von 1 M. zu Fr. 1.25 vorausgesetzt, wie dieses an Schulen üblich ist.

Man soll sich nicht scheuen, ein gutes Buch zweimal zu lesen. Oft findet man erst beim zweiten Lesen die inneren Zartheiten der Begriffe oder Gestalten, und gewinnt ein Ohr für die besondere Musik der Sprache. Sieh dir deine Bücher darauf an, welche von ihnen du ein zweites Mal lesen möchtest. Das Verzeichnis dieser Bücher wird eine Art Lebensbeschreibung von dir selbst sein. (Fr. Naumann, Die Hilfe.)

Rätsel.

1.

An Sommertagen, licht und hell,
Schwebt oftmals hoch im Ätherraum
Mein erstes Wort. — Doch wenn sich färbt
Mit Purpurglanz der Himmelssaum,
Dann sucht das erste für das zweite
Ein Plätzchen in dem dunkeln Wald. —
Und nun das Ganze? — Freue dich!
Frohlocke! — Du erlebst es bald. Ad. Bgm.

2.

Du siehst es öfters zur Winterszeit
Gar lustig wirbeln und tanzen.
Es setzt sich wohl gar auf die Nase dir hin,
Wie auf die kahlästigen Pflanzen. —
Nun schneide getrost den Kopf ihm hinweg:
Dann schmückt es die herzigen Jungen.
Es glänzt in der Sonn' und flattert im Wind —
Wurd' oft schon von Dichtern besungen. Ad. Bgm.

3.

Eins ist manche schöne Robe,
Und zur Zeit der ersten Probe
Ist's der Wein, das ist ja klar. —
Ist's die Sage? — Ei, bewahr!
Doch die Zeitung bringt dir morgen
Was dir eins ist. — Sind es Sorgen? —
Lieber Freund, ich will's nicht hoffen,
Dass dich solche je betroffen
In der zwei, die bald entschwunden;
Denn man weiss, dass sie nicht munden. —
Eins fängt jetzt die zwei bald an.
Möchte sie auch jedermann
Bringen das, was ihn erfreut:
Heute, morgen, allezeit!
Da die zwei bald ist vorbei,
Ruf ich: «Prosit eins und zwei!» Ad. Bgm.

Wintermärchen.

Flimmernd und schimmernd, weich und lind
Fallen die Flocken zur Erde geschwind,
Bleiben auch hängen im wirbelnden Reigen
In der Tanne breitästigen Zweigen.
Die Wipfel, sie neigen sich glitzernder Last,
Es halten auf ihnen die Flöckchen Rast.
Und fernher ein süsses, melodisches Klingen,
Und weithin ein zartes, silbernes Singen.
Da sieh! ein Leuchten!
Aus schneeigen Feuchten
Schwebet ein seltsamer Glanz hervor.
Ein Regen und Leben,
Ein Beben und Weben,
Durchbricht den träumenden Winterflor:
Ein Wesen, so lieblich, so zart und hold,
Umwallet von feiner Locken Gold,
Es gleitet über Moos und Eise
Und locket leise, leise:
Ihr Vöglein alle, lieb und klein,
Ihr Rehlein alle, scheu und fein,
Kommt heraus aus Hecken, Verstecken,
Ihr Kobolde auch, ihr Recken,
Wollet ihr zum Christkind wallen
Kommt hervor aus euren Hallen.

Welcher Name klingt wohl netter?

Tante, Onkel — Base, Vetter —
Welcher Name klingt wohl netter?
Tante hat dich gar so gern;
Onkel steht dir auch nicht fern.
— Tante ist der Mutter Schwester,
Onkel wohl ihr Mann, mein Bester —
Onkel, Tante, diese Namen
Einer fremden Sprach entstammen.
Base ist ein deutsches Wort;
Vetter von der gleichen Sort'.
Base, Vetter sagt man häufig;
— Jedem Kind ist dies geläufig —
Beide stets aus freien Stücken
Manches brave Kind beglücken.
Heiss' es Onkel oder Tante,
Sind es eineweg Verwandte,
Gleich wie Base und auch Vetter
Welcher Name klingt wohl netter!

Ad. Bgm.

Le petit soulier de Noël.

1. Quand viendra Noël, fête désirée,
Voilà mon enfant, ce que tu feras.
Tu mettras le soir, sous la cheminée,
Ton petit soulier, puis tu dormiras.
Pendant ton sommeil, l'ange tutélaire,
Le même qui vint encore l'an dernier
Descendra du ciel pour toi sur la terre
Et viendra remplir ton petit soulier.

2. Joyeuse je fis ce que dit ma mère
Et je plaçai bien le soulier le soir
Je ne dormis pas la nuit entière
Guettant l'ange aimé, que je voulais voir
Quand sonna minuit, ma mère chérie
Sur mon front d'enfant mit un long baiser
Puis, croyant alors sa fille endormie,
Se mit à remplir mon petit soulier.

3. Je sentis des pleurs mouiller mes paupières
Je pleurais longtemps, je ne sais pourquoi.
Debout, près de moi, se tenait ma mère,
L'ange de Noël était devant moi.
A mes souvenirs cette nuit est chère.
Et je ne saurais jamais l'oublier
Bienheureux l'enfant dont la bonne mère
Est là, pour remplir son petit soulier.

In einem offenen Brief an die englische Presse verlangten vor Neujahr mehrere der hervorragendsten Schulmänner *Englands*: 1. Obligatorische Fortbildungsschule bis zum 17. Altersjahr mit entsprechender Verminderung der Arbeitszeit für junge Leute. 2. Erhöhung des schulpflichtigen Alters (Tagesschule) und Aufhebung des Halbtag-Systems. 3. Nationale Organisation eines Systems der Kinderbeschäftigung. 4. Verbot des Strassenverkaufes für alle Kinder unter 17 Jahren.